WESTDEUTSCHE ZEITUNG

WZ+ Wuppertaler Bezirksliga-Report

Cronenberger SC feiert gegen Germania den ersten Sieg

Wuppertal · Verdientes 1:0 im Bezirksliga-Derby für die Hajjaj-Elf gegen die gut in die Saison gestarteten Germanen. Jugoslavija unterliegt Vohwinkel im zweiten Derby des Tages (gesonderter Bericht folgt). TSV Ronsdorf bleibt als einziger Wuppertaler Bezirksligist ungeschlagen. Rott verschenkt in Solingen den Sieg.

07.09.2025 , 20:29 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Torwart Stefan Kroon hielt für Germania, was zu halten war. Beim Elfmeter von Cronenbergs Hakan Türkmen war er aber später machtlos.
Foto: Otto Krschak

Von **Peter Ryzek**

Cronenberger SC – SSV Germania Wuppertal 1:0 (1:0). Bereits am vierten Spieltag trat der Cronenberger SC nun schon zum dritten Mal gegen einen Wuppertaler Bezirksligavertreter an. Nach zwei Niederlagen – gegen den FSV Vohwinkel und den TSV Ronsdorf – glückte dem Team von Samir El Hajjaj an diesem Sonntag der ersehnte Dreier im Derby gegen den SSV Germania Wuppertal.

Vor nur rund 150 Zuschauern an der Hauptstraße steigerte sich der Cronenberger SC erneut und wirkte trotz dreier Platzverweise in den vergangenen Partien gefestigt und in der Defensive stabil. Schütze des goldenen und ersten

Saisontores war Kapitän und Ex-Germane Hakan Türkmen, der in der 41. Minute einen Strafstoß gegen Stefan Kroon ganz sicher verwandelte.

Das Team von SSV-Coach Ünsal Bayzit war mit sieben Punkten aus drei Spielen angereist und wollte aus einer kompakten Defensive schnell nach vorn agieren. Doch die Cronenberger hatten sich einiges vorgenommen und produzierten in der Anfangsphase Großchancen im Drei-Minuten-Takt: Türkmen platzierte das Leder in der dritten Minute gekonnt in die Schnittstelle, wo Neuzugang Dominik Schäfer direkt abzog und Kroon zur ersten Glanzparade zwang. Auf der Gegenseite traf Ege Erdem zwar das Außennetz, aber die Gastgeber machten weiter Druck. Wieder stand Kroon im Blickpunkt und machte sich gegen den alleine vor ihm auftauenden Schäfer ganz breit, ehe er wenig später gegen den quirligen Aldin Hamidovic erneut parierte. Die Gäste vom Freudenberg hatten Mühe, in die Partie zu finden. Außer einem Freistoß von Benedikt Steven nach 13 Minuten blieben die Germanen absolut harmlos, während die Hausherren wesentlich frischer wirkten. Nach schönem Zuspiel von Bradley Lofolomo blieb Daniel Lopez de la Rosa am guten Mersad Alijevic hängen, der gemeinsam mit Kroon noch Normalform erreichte. „Weder im Kopf noch in den Beinen waren wir heute auf dem Platz, das war viel zu wenig, vor allem im Zweikampfverhalten fehlte einiges“, fand SSV-Coach Ünsal Bayzit deutliche Worte.

Die Hausherren waren auch nach einer halben Stunde die tonangebende Mannschaft und hatten in Gian-Luca Stindt und Bruno Silva Ferreira sowie Leon-David Groß zweikampfstarke Akteure. Sie waren auch an der Führung kurz vor der Pause entscheidend beteiligt, als letztlich Ferreira gegen Alkan Sahingöz das Foul gezogen hatte und Türkmen verwandelte.

Info

Statistik

CSC: Radojewski, Groß, Lofolomo, Rosenecker, Ferreira, Lopez de la Rosa (62. Ghiath), Leikauf, Schäfer, Türkmen (88. Kurt), Hamidovic (87. Bök), Stindt (79. Wagner).

Germania: Kroon, M. Alijevic, Sahingöz, Bodur (67. S. Alijevic), Erdem, Wendling, Janz (77. Plakhin), Weidmann (Benchelh), E. Özkan (84. Sungur), Mustafa (46. Alkan), Steven.

Erst nach einer guten Stunde und einigen Einwechselungen auf beiden Seiten änderte sich das Spiel. Sechser Kilian Wendling ordnete das Spiel der Gäste besser, und der eingewechselte Mustafa Alkan hatte nach 62 Minuten die erste gute Chance. Es war nun eine offene Partie mit einigen Strafraumsituationen auf beiden Seiten. Die beste Möglichkeit ließ der eingewechselte Enrico Wagner für die Heimelf in der Nachspielzeit liegen. Am Ende eines fairen Derbys stand ein hochverdienter Heimsieg: „Die Jungs haben gekämpft und steigern sich Schritt für Schritt, nur die Chancenverwertung muss besser werden“, freute sich Samir El Hajjaj über den ersten Sieg.

Rot-Weiß Wülfrath – TSV Ronsdorf 2:2 (1:1). Bereits um 13 Uhr trat der TSV Ronsdorf mit sieben Zählern nach drei Spieltagen beim SV Rot-Weiß Wülfrath an, der den FSV Vohwinkel vor zwei Wochen im Heimspiel mit 3:1 in die Schranken gewiesen hatte. Für das Team von Denis Levering war es das erwartet schwierige Auswärtsspiel, dennoch war der Trainer mit dem 2:2 nicht zufrieden: „Auch in der zweiten Halbzeit haben wir viele Chancen gehabt, um das Spiel zu entscheiden. Da haben wir zwei Punkte verschenkt“, sah Levering seine Elf klar im Vorteil. Es begann auch verheißungsvoll, als sich Felix Suhre vor rund 100 Zuschauern stark auf der rechten Seite durch- und den guten Phil Ketzscher in Szene setzte. Dessen Hereingabe verwertete Wilfrid Taki in der zehnten Minute zur Gästeführung. Die Wülfrather hatten gegen die hoch attackierenden Zebras Mühe, ein geordnetes Spiel aufzuziehen. Quasi aus dem Nichts nach einer verunglückten Aktion, als die Ronsdorfer hinten herausspielen wollten, fiel der Ausgleich durch Davide Mangia (26.). Nachdem Ketzscher die Möglichkeit zum 2:1 vergeben hatte (30.), erhöhten die Gastgeber den Druck und

hatten in Nabil Jaouadi, Kapitän Hasan Ülker und Stephensunny Udoree Chukwudi ihre Aktivposten. Nach der Pause kamen die Wuppertaler wieder besser ins Spiel versäumten es jedoch, den nächsten Treffer zu erzielen. Stattdessen profitierte die Heimelf vier Minuten vor dem Ende von einem Eigentor Ketzschers. Gut, dass Kosta Likidis, der erst in der 83. Minute eingewechselt worden war, in der 89. Minute hellwach war und den Ausgleich erzielte, den man in der Nachspielzeit sogar noch hätte veredeln können.

DV Solingen II – Viktoria Rott 2:2 (0:1). Gegen das Team von Yousef Hidroj traten die bis dato noch punktlosen Klingenstädter mit vier Spielern aus dem Landesliga-Kader an. Dennoch hätten die Wuppertaler, die vor einer Woche mit dem 4:1 gegen Wermelskirchen die ersten Zähler gesammelt hatten, fast den nächsten Sieg gelandet. Erst in den Schlussminuten glichen die Solinger mit zwei Treffern noch aus. „Wenn du 2:0 führst, kannst du am Ende nicht mit einem Punkt zufrieden sein“, ärgerte sich SC-Coach Hidroj über das Unentschieden. Allerdings lag das auch am Fehlen von vier Stammkräften: Ohne Tarik Özkan, Alper Tosun, Dogan Can sowie Berkan Arik fehlten drei Abwehrspieler, die von den Youngstern bis in die Schlussphase gut vertreten wurden. Mit dem Halbzeitpfiff hatten die Wuppertaler, die die Partie gegen spielerisch starke Gastgeber offen gestalten konnten, etwas Glück und durch ein Eigentor der Solinger eine Führung mit in die Pause genommen.

Als Ans Al Khalil neun Minuten vor dem Abpfiff seinem Gegenspieler das Leder stibitzte und zum 2:0 einnetzte, schienen die Wuppertaler auf der Siegerstraße. Sie hätten danach sogar auf 3:0 erhöhen müssen. Doch die Moral der Gastgeber wurde durch die Treffer von Oleksandr Lischuk (85.) und Yannis Boddenberg in der Nachspielzeit noch belohnt.

FK Jugoslavija – FSV Vohwinkel 0:1 (0:1). Ein gesonderter Bericht zum zweiten Wuppertaler Derby, das am Sonntag erst um 18 Uhr angepfiffen wurde, folgt.

WZ +

Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren